

Gardinen

Stores, Spachtel-Vitragen, große Auswahl schöner neuer Muster, sowie Kongress- und Rouleaux-Stoffe, weiss und creme, glatt und gestreift, empfiehlt zu billigsten Preisen

Emil Höschel Gr. Ulrichstr. 52.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindeberg.

„Fingerringe“ und „Winterfinger“. — Das vernünftige Berlin... Die Reichshauptstadt nach außen und innen... Private Geistesfreiheit... Ein Interlocutor... — Ellen Ken.

Straße ist man, daß in London eine neue Seite viel glänzender... Die Reichshauptstadt nach außen und innen... Private Geistesfreiheit... Ein Interlocutor... — Ellen Ken.

mitdern, selbst von den blühenden und lauschigen Wintergärten... Die Reichshauptstadt nach außen und innen... Private Geistesfreiheit... Ein Interlocutor... — Ellen Ken.

grüßt: eine glänzende Erscheinung, bestanden antretend, das Gesicht... Die Reichshauptstadt nach außen und innen... Private Geistesfreiheit... Ein Interlocutor... — Ellen Ken.

Marktbericht.

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and oil. Columns include item names and prices per unit.

Der Markt war außerdem noch mit Früchten besetzt.

Advertisement for Sanotogen, a health supplement. Text: 'Eine Quelle der Kraft für Alle die sich matt und elend fühlen, nervös und energielos sind, ist Sanotogen. Von mehr als 2000 Aerzten aller Völkerländer glänzend begutachtet.'

Advertisement for Alpenmilch Nestle. Text: 'Für Haushalte, Küche ist die condensierte Alpenmilch Nestle unentbehrlich, säuert nicht, stets gebrauchsfertig als Sahne, Kaffee & Co., als Milch, Kakao, Chocolet & Speisen.'

Advertisement for Manverange. Text: 'ausdrücklich die Originalmarke „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich Nachahmungen nicht aufreden.'

Advertisement for Zur Hautpflege. Text: 'gibt es nur ein wirklich rationelles Mittel, das ununterbrochen, nicht fettend, Myrrholygercin. in Zuden a 50 Pf. etc.'

Herberkopf, das Wort: „Du sollst Dich im Schweiße Deines Angesichts ernähren“, bemerkt... Die Reichshauptstadt nach außen und innen... Private Geistesfreiheit... Ein Interlocutor... — Ellen Ken.

Ein erliches Fest feiert und der erste Tag der neuen Woche... Die Reichshauptstadt nach außen und innen... Private Geistesfreiheit... Ein Interlocutor... — Ellen Ken.

Zur Bestätigung Paletots, Jacketts und Kleider... Die Reichshauptstadt nach außen und innen... Private Geistesfreiheit... Ein Interlocutor... — Ellen Ken.



Kleid „Leonie“ prima Satintuch Mf. 20.



Kleid „Anni“ prima Cheviot Mf. 15.



Kleid „Anni“ prima Cheviot Mf. 15.

Eugen Freund & Co.

Damen-Konfektions-Haus Halle a. S.; Leipzigerstrasse 5. Sou terrain, Parterre u. L. Etage.

# Schwarze Kleiderstoffe für Konfirmationszwecke; Farbige Kleiderstoffe für Prüfungszwecke

von 90 Pfg. an bis zu dem elegantesten Genre.

## Konfirmantinnen-Jacketts, aparte Façons von 8, 9, 9.50—35 Mk.

### Wäsche, Unterröcke, Umschlagtücher, Taschentücher.

Grosse Auswahl in jeder Preislage bei solidester Bedienung.

Anfertigung nach  
Mass.

# Bruno Freytag,

Musterverwand nach  
auswärts.

Halle a. S., Leipzigerstr. 100, part., I u. II. Etg.

Gegründet 1865.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenversammlung.

§ Berlin, 24. Februar.

Die zweite Beratung des Kultussetzes wird fortgesetzt bei den Nos. 111—113. Evangelischer Oberkirchenrat u. a.

Abg. Fischer (fr. Sp.) geht auf den Fall Fischer ein. Das Vergehen des Konfessionsrats gegen den Pastor D. Fischer wegen eines im Kreise des Protestantentums gehaltenen Vortrags hat in weiten Kreisen berechtigtes Aufsehen erregt. Wenn das Kirchenamt es fertig bekommt, Fischer und seine Freunde wegen seiner modernen Anschauungen aus der Kirche zu drängen, so werden Tausende im Geiste mit ihm gehen. Fischer hat gegen Mitleid und Würdeltät in der Kirche geblieben; das miderpricht dem Geiste des Protestantismus.

Abg. Gersdorff (kon.) erklärt: Wir wollen den Versuch, Glaubenslaster der protestantischen Kirche hier im interkonfessionellen Landtage zu besprechen, aufs entschiedenste zurück. Wir werden uns an der Debatte nicht beteiligen.

Abg. D. Odenberg (natl.) sagt: Ich halte es doch für berechtigt, daß wir hier im Landtage über diese Angelegenheit sprechen. Der Fall des D. Fischer hat großes, allgemeines Aufsehen erregt. Die betreffenden Ausführungen Fischers sind in einem geschlossenen Kreis, im Kreis der Konfessionsämter, gemacht worden, sie waren nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Erst durch die Äußerung gegen Fischer im Worte, ganz aus dem Zusammenhang gerissen, in die Öffentlichkeit gedrungen. Wunderbar ist die Schnelligkeit, mit der das Konfessionsamt im Fall Fischer gearbeitet hat. Wie kann man seinen einen Mann von der geistlichen Würdung des D. Fischers trennen, er befände sich noch im Stadium der Untermündigkeit? Die Aufgabe der deutsch-evangelischen Kirche ist nicht die Scheidung, sondern die Sammlung. Alle Klümpel in der Kirche haben nur zu größerer Entfaltung des religiösen Lebens geführt. Gerade die moderne Theologie hat in unserer Zeit große Aufgaben zu erfüllen. Der Kultusminister D. Gumbel betont: Der Geistliche D. Fischer hat Befürchtung beim Evangelischen Oberkirchenrat eingeleitet. Da alle die ernüchternde Entscheidung in dieser Sache noch nicht getroffen ist, muß ich mich verlegen, irgend welche Stellung dazu zu nehmen. Ich könnte dadurch dem Evangelischen Oberkirchenrat in seiner Entscheidung beeinträchtigen.

Abg. Fied. v. Jochims (frk.). In diesem Fall möchte ich das Wort ergreifen lassen; jeder Vorschlag kann seine Wirkung frei üben. Die Art des Schreibens an einen solchen verdienten Geistlichen macht einen sehr peinlichen Eindruck. Ich kann mich den Ausführungen des Abg. D. Odenberg nur anschließen.

Die Erweiterung wird geschlossen, dieselbe und einige weitere Kapitel werden genehmigt. Es folgt das Kapitel „Botschaftskontrollen“.

Abg. Geisler (fr.) erklärt sich gegen das Bestehen der Kirche, die Unmöglichkeit zu bezeugen. Die religiöse Ausbildung sei vollkommen ausreichend. Die geistliche Schulinspektion habe sich durchaus bewährt. Bringend notwendig ist es, die Verhältnisse zwischen den Lehrern und Schülern auf dem Lande und in den Städten zu vereinigen.

Abg. Dr. Juchacz (fr. Sp.) tritt für die Zulassung der Lehrer zum Universitätsstudium ein und begründet die geistliche Schulinspektion als notwendig. Redner geht dann auf Antrag des achtjährigen Schulsystems ein.

Vom Regierungsrat ist her wird erwidert, daß an eine Veränderung zur Zeit nicht gedacht werden könne, da noch nicht genügend lange Erfahrungen vorliegen.

Auf Ausfahrungen der Abg. Gersdorff (fr.) und Gumbel (natl.) antwortet Minister Gumbel: Die Unterrichtsverwaltung ist nicht in der Lage, eine Veränderung des Systems, nach welchem der Sprachunterricht in den preussischen Landesstellen erfolgt, einzutreten zu lassen. Die Ergebnisse des Sprachunterrichts sind durchaus zufriedenstellend.

Es spricht H. v. Hülsen (natl.), dem Johann Dietrich Schwarmkopf antwortet: Die Regierung denkt nicht daran, die Schulinspektoren in ihren Aufgaben zu beteiligen. Die Berichtsbearbeitungen in Bezug auf die Schulpflicht in Regierungsbüro sind wiederum sollen nach Möglichkeit befristet werden.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Sonnabend vertagt.

### Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 24. Februar.

Wegen Diebstahl beju. Diebstahl verurteilte das hiesige Schwurgericht den Arbeiter Willy R. und dessen Ehefrau zu 3 Tagen Gefängnis. Frau R. hatte es übernommen, in einem Neubau des Hausunternehmers St. auf dem Wolltenteueweg drei Boden vor dem Einzuge des Meisters eine Wohnung zu beten. Als Baumaterial war für von St. Material zur Verfügung gestellt. Sie hatte aber aus den Borräten mehrere Stücke gutes Kuppel mitgenommen, was dem Gemeindefiskus bekannt war. Als die Angeklagten im Oktober 1904 ausgingen, wurde eine Anzahl Bretter in ihrem Keller gefunden, die der Gemeindefiskus auf einem Wege fortzuschaffen im Begriff war. Die Behauptung der Ehefrau, daß das betragene Material für die Wohnung sei und St. ihnen die Mitteln bescheiden gelohnt habe, wurde nicht, weshalb das Gericht die Verurteilung der Angeklagten verurteilt.

Freigesprochen. Der Privatsekretär, jetzige Rentant der v. Weisheim'schen Witwenanstalt Richard Gerhardt als Elms wird freigesprochen, im Februar 1901 1500 Mark, die er zur Abführung an die Steuerkasse in Witteritz erhalten hatte, unterlagend und für sich ver-

braucht zu haben. G. bestreitet dies. Das Weid habe in seinem Hause gelegen, welches eines Tages während seiner Abwesenheit auf Veranlassung des früheren Rentanten St. durch einen Schloffer geöffnet worden ist. St. habe den Betrag auch vorgefunden und an sich genommen. Der Amtsdirektor Witz, welcher der Deponierung des Falles beigewohnt hat, bezeugt, daß St. demselben einen Zehnermarktschein, zwei Hundertmarktscheine und auch Geldsummen mit, wobei St. behauptet es gewesen, kann St. jedoch nicht mehr angeben. Freierer v. Weisheim stellt dem G. ein sehr gutes Zeugnis aus und behauptet, daß zwischen G. und St. ein gespanntes Verhältnis bestand. Den St. habe er dann entlassen müssen, weil Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien; auch habe St. Verleumdungen laut werden lassen, die er dann vor Gericht rechtlich zurückweisen und den Beibehalten von Verleumdungen bitten mußte. Es sei an dem Tage ein Schreiben vom Landratsamt eingegangen, welches ihn an die Zahlung der rückständigen Steuern erinnere habe. Deshalb habe er den St. zur Rede gestellt, der dann das Buit des G. öffnen ließ und das vorgelegene Weid sofort an die Freisache abgabte. Briefe sollten 20 bis 30 Mark gefehlt, die der Angeklagte wohl an einem anderen Orte verwahrt hatte. Das Gericht sieht nicht als erwiesen an, daß G. sich das Weid rechtswidrig angeeignet hat und erkennt deshalb auf Freisprechung.

Starofelddiebstahl. Der Arbeiter Friedrich Hermann Hoffmann aus Wolzke ist angeklagt, dem Tischlermeister St. am 11. Januar 1905 etwa 1/2 Jtr. und dem Hausbesitzer St. in Witteritz am 12. Dezember 1904 etwa 30 Jtr. Kartoffeln gestohlen zu haben. Der bereits oft verurteilte Angeklagte bestritt die Tat. Er hatte sich einen Wagen gemietet, Kartoffeln nach Halle gekauft und diese hier verkauft. Durch die Monatsabnahme wird die Behauptung des Angeklagten, daß diese Kartoffeln von jemandem ihm hätten, nicht; die bei dem Käufer beschlagnahmten Kartoffeln sind eine ganz andere Sorte, wie die, welche der Angeklagte jetzt, auch in dessen Lieferloft, hat, das er eine solche Menge Kartoffeln um die Zeit nicht mehr haben konnte. Tatsächlich fand sich in der Wohnung des St. auch nicht eine Kartoffel mehr vor. Das Gericht sprach nicht an der Schuld des St. und verurteilte ihn zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenverlust wegen des Diebstahls in Witteritz.

## Malztropon

eine mächtige Quelle der

Lebenskraft

## Worauf es ankommt!

Wenn es noch Leute gibt, denen Malzkaffee nicht schmeckt, so liegt das einfach an zwei leicht zu vermeidenden Fehlern. Entweder hat man nicht den richtigen Malzkaffee eingekauft — der echte „Kathreiners Malzkaffee“ kommt nur in geschlossenen Paketen mit dem Bilde des Pfarrers Kneipp zum Verkauf — oder man hat ihn falsch zubereitet. Wird Kathreiners Malzkaffee richtig zubereitet, so ist er nicht nur das gesündeste, sondern auch das angenehmste tägliche Getränk, sei es, daß man ihn als vollkommener Kaffee-Ersatz trinkt, sei es, daß man ihn als Kaffee-Zusatz, oder, was immer mehr Anhänger findet, als Zusatz zum Kakao genießt. Kathreiners Malzkaffee muß aber auf eine ganz bestimmte Art gekocht werden, wenn er seinen ausgesprochen feinen Geschmack voll entwickeln soll, nämlich

- fe: // Nicht zu fein mahlen. — Einen grossen Topf nehmen. — Nicht überbrühen, sondern mit kaltem Wasser ansetzen. — Langsam zum Kochen bringen. — Zeitweilig umrühren und 3—5 Minuten langsam kochen lassen. — Vom Feuer rücken und einige Löffel kaltes Wasser zugiessen. — Hierauf noch 1—2 Minuten ruhig stehen lassen; dann abghehen. — Gekochte, gute Milch, möglichst Sahne, dazu nehmen.

Wenn man Kathreiners Malzkaffee genau nach dieser Vorschrift kocht, dann wird jeder, der ihn trinkt und bisher falsch zubereitet hatte, hochbefriedigt sagen:

„Ja, das ist freilich etwas ganz anderes!“

Anmerkung: Als Kaffee-Zusatz verwendet man den „Kathreiner“, indem man dem gemahlten Bohnenkaffee mit dem wie oben zubereiteten kochenden Malzkaffee überbrüht. Beste Milchsuppe: halb und halb. — Als Kakao-Zusatz verwendet man den „Kathreiner“, indem man in eine Tasse 1/4 Kaffeeöffel Kakao und etwas Zucker tut und beides mit dem wie oben zubereiteten und abgeseihten Malzkaffee möglichst heiß verrührt.

## Möbel,

Zimmer-Einrichtungen  
nur 5 Mark Anzahlung.

Federbetten,  
Toppiche, Tischdecken,  
Gardinen, Portieren,  
Damen-Konfektion,  
Kleiderstoffe  
auf

## Abzahlung

Anzüge,  
Paletots,  
Joppen, Schuhe, Stiefel,  
Uhren, Kindervagen.  
Abzahlung 1 Mark.

Paul Sommer

Leipzigerstrasse 14,  
I. und II. Einge.

10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadtgemeinde gehörige Grundstück... Donnerstag den 23. März 1905, vormittags 9 Uhr...

Bekanntmachung.

Das hiesige Grundstück Nr. 33 belongs der Stadtgemeinde... Donnerstag den 23. März 1905, vormittags 10 1/2 Uhr...

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- und Wadwaren... Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- und Wadwaren...

- 3000 kg Rindfleisch, 1800 kg Hammelfleisch, 1000 kg frisches Schweinefleisch, 500 kg Kalbfleisch...

- 1900 kg Ziegenbutter, 1000 kg Schmalz, 10000 Stück Eier...

- 19000 kg Koggenstr., 109000 kg Gemmen, 100000 kg Weizen...

Die Versteigerungsbedingungen liegen im Geschäftsraum der Sparkasse... Die Versteigerungsbedingungen liegen im Geschäftsraum der Sparkasse...

Bekanntmachung.

Anträge auf Verpfändung hypothekarischer Darlehen... Anträge auf Verpfändung hypothekarischer Darlehen...

Bekanntmachung.

Der Preis der Haselkorn beträgt zur Zeit auf unten... Der Preis der Haselkorn beträgt zur Zeit auf unten...

Bekanntmachung.

Die Verwaltung der hiesigen Gas- u. Wasserwerke... Die Verwaltung der hiesigen Gas- u. Wasserwerke...

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntnis... Es wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntnis...

Bekanntmachung.

Die Lieferung der vom hiesigen Elektrizitätswerk... Die Lieferung der vom hiesigen Elektrizitätswerk...

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Befähigung im Paul Nieske... Die Lieferung der für die Befähigung im Paul Nieske...

Das Auktorium der Paul Nieske-Stiftung... Das Auktorium der Paul Nieske-Stiftung...

Sparkasse d. Gemeinde Wahren b. Leipzig... Sparkasse d. Gemeinde Wahren b. Leipzig...

Sicherstes Institut für Geldanlagen... Sicherstes Institut für Geldanlagen...

Geldanlagen werden streng geheim gehalten... Geldanlagen werden streng geheim gehalten...

3 1/2 Prozent verzinst... 3 1/2 Prozent verzinst...

Villa, Zimmer, verkehrsreich... Villa, Zimmer, verkehrsreich...

Th. Lehmann & G. Wolff, Baumeister... Th. Lehmann & G. Wolff, Baumeister...

Ein Interview.

„Sagt mir: was raucht Prinz Karneval?“ „So fragt' ich seinen Hofmarschall. Der sprach: „der Prinz an seinem Feste Raucht nur das Aller-Allerbeste:“

„SALEM ALEIKUM!“

Keine Ausstattung, nur Qualität. lose: 3 bis 10 Pf. per Stück.

Für den Bürgerstand, Für den Beamtenstand, Bürgerliche Möbel-Einrichtung, Gebr. Kroppenstädt, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 4, auschlaggebend.

Ueber 100000 Geheilte, Dr. Sandens Elektro-Galv. Gürtel, einzig echte Elektro-galv. Doppel-Volta-Krenz.

Eltern! Schützt Euch und Eure Kinder, Densos, Fritz Schulz, Leipzig, chemische Fabrik.

Dr. Sandens Elektr. Gürtel nur 8 Mark, Dr. Sandens Elektr. Gürtel nur 8 Mark.

Perfekt, Schornstein-Aufsatz, „Perfekt“ mit der Doppelfahne, Fritz Grossmann, Dachdeckermeister.

Buch über die Ehe, Vollständiger Ratgeber, mit 50 Abbildungen, von Dr. Herzog.

4% Pfandbriefe, d. Deutschen Hypothekenbank in Meiningen, Spar- und Vorschuss-Bank.

Plisse-Prüfung von Answarf, Plisse-Prüfung von Answarf.

Wilh. Heckert, Eiserne Ofen u. Kochherde, Gr. Ulrichstrasse 57.



